



TERMINALS

Minimalismus ist nicht automatisch Garant für Funktionalität und gute Form, – kann aber ! Vor allem dann, wenn die Funktionsbeschreibung selbst minimalistisch ist: SEHEN + LESEN.

Die klassische Pultform bietet hierfür alle Merkmale, auch in der digitalen Welt. Sie ist ergonomisch vorteilhaft, minimiert Spiegelungen und ist zwanglos für Benutzer unterschiedlicher Körpergröße optimiert.

Form follows Function, Sichtgeräte ohne Schnörkel, reduziert auf das Wesentliche erfüllen wichtige Informationsaufgaben an vielen Orten, innen und außen. Als Einzelterminal (i.e. Spiele, allg. Infos, Internet) oder in interaktiver Kombination mit einem Ausstellungsgegenstand (i.e. Interaktive Landschaftsmodelle) sind QUOMODO-Terminals an sehr unterschiedlichen Standorten einsetzbar.

In der Regel sind die Geräte mit einem berührungsempfindlichen Flachbildschirm (touch screen) ausgestattet.

Er vereint die Funktionen SEHEN + INTERAKTION. Mehr ist meist nicht nötig. Alle weitere Technik verbirgt sich, unsichtbar für den Benutzer, im Fuß der Terminalkonsole, seine Aufmerksamkeit kann deshalb eindeutig auf die groß bemessene und ergonomisch günstig platzierte Informationsquelle fokussiert werden. Dass dort eine optisch und inhaltlich geeignete Software angeboten wird, ist trivial.

Internet-Terminals verletzen aufgrund der meist erforderlichen erweiterten Interaktionsmöglichkeiten den oben zelebrierten Minimalismus insofern, als dass nun andere Steuerelemente wie Maus und Tastatur unter Bedingungen im öffentlichen Raum zum Einsatz kommen müssen, die den meisten Systemverwaltern die Haare zu Berge stehen lässt. Hackertum und Vandalismus sind hier die Schreckgespenster. QUOMODO-Terminals sind in dieser Hinsicht nicht so einfach zu beeindruckern. Sowohl konstruktiv als auch softwaremäßig bleiben die Schotten für unbefugten Zutritt dicht.

